



PFARRBLATT

St. Martin

LEOBERSDORF

Ausgabe 3/2017

September/Oktober/November

Die Schöpfung zu hüten
ist nicht bloß ein Aufruf Gottes
zu Beginn der Geschichte,
sondern geht jeden von uns an
und ist Teil seines Plans.

Papst Franziskus



Gott sei uns gnädig und segne uns! Er lasse über uns sein Angesicht leuchten, damit auf Erden sein Weg erkannt wird und unter allen Völkern sein Heil! (aus Psalm 67)

Grüß Gott!

Nach einem langen und heißen Sommer ist es nun Herbst geworden. Die Tage werden kürzer und die Temperaturen gehen zurück. Die Natur bereitet sich schön langsam zur Ruhe, nachdem die Ernte des Jahres eingebracht ist. In diesen Wochen danken wir für die Gaben Gottes und der menschlichen Arbeit, die wir mit unseren Fähigkeiten und Talenten geleistet haben. Der barmherzige Gott hat alles weise geordnet. Tag und Nacht, Kommen und Gehen sind in seiner Hand. Saat und Ernte, Frost und Hitze kommen von ihm. Die Jahreszeiten und unser ganz persönliches Leben sind seiner Schöpfermacht unterworfen und wir dürfen auf seine Güte und Liebe auch weiterhin vertrauen. ER hat uns allen aber auch einen Auftrag gegeben, an seiner Welt mitzuarbeiten und seine Schöpfung zu bewahren. Durch die christliche Taufe sind wir in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen worden. Der Apostel Paulus vergleicht diese Gemeinschaft mit einem Leib, in dem die einzelnen Glieder ihre besonderen Aufgaben zu erfüllen haben. Mit den Kindern der Volksschule habe ich in den Schulgottesdiensten diese Thematik angesprochen. „Jeder ist wichtig“ - wie in einem großen Puzzle-Spiel. Auf jeden kommt es an - soll das Schuljahr und auch das Gemeindeleben in der Pfarre gut gelingen, sodass wir am Ende ein gutes Zeugnis und eine gute Ernte einbringen können. Am Rande nur zuschauen und oberflächlich Kritiken aus dem Hintergrund werden nichts bringen und fördern nur die Frustration. Die Kinder haben in diesen Wortgottesdiensten ihre



Martin Manigatterer aus:
Pfarrbriefservice.de

Fürbitten gelesen, die wir ohne jeden Abstrich auch für unsere Gemeinschaften in Staat und Kirche - für unsere konkrete Pfarrgemeinde - anwenden können:

- ✿ *Hilf uns, unsere Fähigkeiten zu entdecken und einzubringen.*
- ✿ *Schenke uns offene Ohren und ein liebendes Herz, damit wir andere nicht ausgrenzen.*
- ✿ *Mache uns aufmerksam für die Nöte und Sorgen der anderen, damit wir ihnen Stütze und Halt sind.*
- ✿ *Gib, dass wir uns für die christlichen Werte einsetzen, Nächstenliebe, Gerechtigkeit und Respekt.*
- ✿ *Hilf uns, dass wir uns gegenseitig offen begegnen und voneinander lernen können.*

Liebe Pfarrgemeinde!

Mit 70 und nach 28 Jahren als Pfarrer muss ich mich aus gesundheitlichen Gründen von Leobersdorf verabschieden. Ich danke für alle Liebe und Wertschätzung, die ich erfahren durfte, für die Menschen, die in „Gebet und Arbeit“ die Pfarre und auch mich getragen haben. Manches habe ich, so hoffe ich, bewirkt, vieles ist noch zu tun. „Ein jeder ist wichtig - in der Zukunft der Pfarre! Bitten wir den Heiligen Geist um diese Einsicht, die sich im Tun verwirklicht - damit in allem GOTT verherrlicht wird!“

Ihr

Gebetsmeinungen des Papstes

September

Wir beten, dass unsere Pfarren von missionarischem Geist belebt werden, Orte sein können, an denen der Glaube vermittelt wird und Nächstenliebe zu sehen ist.

Oktober

Wir beten, dass alle Arbeitnehmer Respekt und Schutz ihrer Rechte erhalten und dass die Arbeitslosen die Möglichkeit erhalten können, zum Gemeinwohl beizutragen.

November

Wir beten, dass die Christen in Asien, die Zeugnis für das Evangelium in Wort und Tat tragen, den Dialog, Frieden und gegenseitiges Verständnis, vor allem mit denen anderer Religionen fördern können.

Der neue Pfarrgemeinderat

Am 19. März 2017 wurden in ganz Österreich die Pfarrgemeinderatswahlen abgehalten. In Leobersdorf wurden von den wahlberechtigten KatholikInnen Manuela Himmelsbach, Rudi Kirnbauer, Karoline Kompiller, Franz Nöbel, Hans Petermair, Jutta Wüst und Hans Zak gewählt. Bernhard Broz und Alexandra Reichstädter wurden in den PGR delegiert. Vorsitzender ist Pater Christoph, stellvertretender Vorsitzender Rudi Kirnbauer.

Aufteilung der Fachbereiche:

Verkündigung sowie Sakramentenpastoral: Pater Christoph, **Liturgie sowie Jugendpastoral:** Karoline Kompiller, **Kinderpastoral:** Alexandra Reichstädter, **Caritas:** Marie Trauttmansdorff und Manuela Himmelsbach, **Senioren:** Helene Killian, **Ökumene:** Eva Mutzbauer, **Bewahrung der Schöpfung:** Hans Petermair, **Finanzen und Verwaltung:** Franz Nöbel, **Sorge um pfarrl. Gebäude:** Rudi Kirnbauer, **Prävention**

Missbrauch: Dr. Hans Zak, **Öffentlichkeitsarbeit:** Jutta Wüst.

Weiters wurde in alle Pfarren ein **Vermögensverwaltungsrat** einberufen, der aus Mitgliedern der Gemeinde sowie Mitgliedern des PGR besteht. Diese sind: Bernhard Broz, Gerhard Fastenberger, Rudi Kirnbauer, Franz Nöbel, Markus Wöhrer und Jutta Wüst. Die Aufgaben des Vermögensverwaltungsrates sind vor allem die Erstellung des Haushaltsplanes und des Jahresabschlusses sowie Beschluss und Vollzug von Bauangelegenheiten und Restaurierarbeiten (vorbehaltlich diözesaner Genehmigung) bzw. die Antragstellung aller Bauangelegenheiten an das erzbischöfliche Bauamt.

Als **Rechnungsprüfer** haben sich dankenswerterweise Maria Reichstädter und Harald Mutzbauer zur Verfügung gestellt.

Jutta Wüst



Priesterjubiläum

Pater Adalbero Weichselbaum, der langjährige Pfarrer von Gainfarn ist vielen Gottesdienstbesuchern gut bekannt, denn seit seiner Pensionierung hilft er immer wieder in unserer Pfarre aus. Anfang Juli feierte er das goldene Priesterjubiläum. Aus diesem Anlass gestaltete die Sängerin Kathrin Schuh, begleitet von Eva Arnold am Keyboard den Sonntagsgottesdienst musikalisch in unserer Pfarrkirche, den Pater Adalbero gemeinsam mit Diakon Otmar Moritz zelebrierte. Frau Arnold bedankte sich in einer sehr persönlichen und herzlichen Ansprache im Namen der Gainfarner Bewohner. Viele waren extra angereist, um dem Jubilar persönliche Glückwünsche zu überbringen. Pater Christoph und Rudi Kirnbauer gratulierten am darauffolgenden Sonntag im Namen unserer Pfarrgemeinde; wir sind sehr dankbar, mit Pater Adalbero eine verlässliche Stütze für Pater Christoph zu haben, der aus gesundheitlichen Gründen kürzer treten muss. JW



500 Jahre Reformation

Wahrscheinlich sind auch Sie im Laufe des letzten Jahres über das Thema „500 Jahre Reformation“ gestolpert, sei es in einer Zeitung, auf einem Plakat, bei Freunden oder aus eigenem Interesse. Was hat es nun mit dieser Reformation (aus dem Lateinischen: reformatio = Wiederherstellung, Erneuerung) auf sich, die da vor 500 Jahren stattfand?

Versetzen Sie sich in die Zeit des 14./15./16. Jahrhunderts. Sofern Sie nicht zur wohlhabenden Oberschicht gehören, ist Ihr Dasein vom täglichen Überlebenskampf geprägt. Hunger, Krankheiten und Tod sind Ihre Begleiter. Und falls Sie Landwirtschaft betreiben, müssen Sie einen Teil Ihres - unter Umständen aufgrund Hagel oder Trockenheit sehr mageren - Ertrags an einen Feudalherren und den Zehent der Kirche abliefern. Zusätzlich ist Frondienst zu leisten. Eine reale Angst der Menschen aller gesellschaftlichen Schichten dieser Zeit ist jene vor dem Fegefeuer und den damit verbundenen Qualen, da man ja jederzeit sterben könnte, ohne die begangenen Sünden beglichen zu haben. Bei der Beichte können zwar Sünden vergeben werden, dies bewirkt aber nicht die Aufhebung der Strafe für diese Sünden. Hier bietet die Kirche einen erlösenden Ausweg an: den ABLASS. Dieser verspricht eine Reduzierung oder sogar den totalen Nachlass der Sündenstrafen nach dem Tod. Dafür muss man seine Tat wirklich bereuen und die einem bei der Beichte auferlegten guten Werke vollbringen. Dazu gehören zum Beispiel - je nach Schwere der Vergehen - Gebete, Gottesdienste, Pilgerfahrten, Fastenzeiten und Almosen spenden. Mit der Einführung von Ablassbriefen, die nur von höheren kirchlichen Würdenträgern oder ihren Legaten (= Gesandter eines kirchl. Oberhauptes) ausgestellt werden dürfen, kann man auch nur durch Geldzahlung einen Nachlass der Sündenstrafen erreichen. Der Kaufpreis richtet sich bald nicht mehr nach der Schwere der Sündenschuld, sondern nach dem Einkommen des Zahlenden. Damit beginnt ein reger Handel mit solchen Ablassbriefen. Sogenannte Ablassprediger ziehen durch die Lande, schüren die Angst vor den jahrelangen Fegefeuerqualen und ziehen so den Menschen erfolgreich das Geld aus der Tasche. Sogar für schon verstorbene Familienangehörige kann man solche Ablassbriefe erstehen, um diesen die qualvolle Zeit der Sündenstrafen zu verkürzen. Mit dem eingenommenen Geld finanzieren

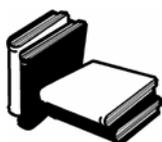


Päpste, Bischöfe und sonstige kirchliche Würdenträger ihren luxuriösen Lebenswandel, kriegerische Auseinandersetzungen (es ist eine Zeit, in der weltliche und kirchliche Macht untrennbar miteinander verknüpft sind), aber auch die Errichtung von Kathedralen, Straßen und Brücken.

Der ungeistliche, verweltlichte Lebenswandel der Papstkirche und ihres Klerus ruft in verschiedenen europäischen Ländern Kritiker auf den Plan, wie zum Beispiel:

Der englische Theologe **John Wyclif** (ca. 1330-1384) verurteilt den Machtanspruch des Papstes und den Reichtum der Kirche, sowie Reliquienverehrung, Zölibat, Beichte und das Abendmahlverständnis der kath. Kirche (für ihn ist es ein reines Gedenkmahl). Im Jahre 1376 verfasst er unter anderem 18 Thesen „Über die bürgerliche Herrschaft“, in denen er zum Beispiel auch klarlegt, dass es weltlichen Herren gestattet wäre, Almosen, die sie der Kirche übergeben hatten, dieser wieder zu entziehen, falls die Kirche diese missbraucht. John Wyclif, dessen Übersetzung des Neuen Testaments ins Mittelenglische 1383 erscheint, wird vom Papst gebannt und 1415 posthum wegen seiner Lehre als Ketzer verurteilt. Er gilt als ein Wegbereiter der Reformation.

Auch der Prediger **Jan Hus** in Böhmen fordert eine Erneuerung der Kirche nach dem Vorbild der Ur-



Bücherflohmarkt in Enzesfeld

gegenüber Kaufhaus Scharler:

1. und 2. September, 6. und 7. Oktober sowie 3. und 4. November
Freitag jeweils von 9 - 18 Uhr, Samstag von 9 - 16 Uhr



kirche und kritisiert Ablass, Papsttum, Mönchtum und Heiligenverehrung. Er übersetzt das Neue Testament in die tschechische Sprache. Jan Hus wird 1412 wegen seines Kampfes gegen den Ablass mit einem Bann belegt und stirbt am 6. Juli 1415 als Ketzer auf dem Scheiterhaufen.

In Deutschland meldet sich der Augustinerpater und Theologieprofessor **MARTIN LUTHER*** (1483-1546) zu Wort. Sein intensives Bibelstudium bringt ihn zur Erkenntnis, dass das Erbarmen Gottes nicht an Bedingungen wie ein frommes Leben, Spenden oder Ablasskauf, die ja in erster Linie der Angst vor Fegefeuer und ewiger Verdammnis entspringen, geknüpft sein kann. Er geht davon aus, dass wir mit Gottes Gnade BEDINGUNGSLOS beschenkt werden und der Glaube allein zum Seelenheil führt (vgl. Röm 1,17). Somit verlieren auch Heiligenverehrung und Priester als Vermittler an Bedeutung. Sein Ärger über den Verkauf von Ablassbriefen zum Zweck der Finanzierung des Neubaus des Petersdoms in Rom veranlasst Luther am 31. Oktober 1517 in Wittenberg seine 95 Thesen gegen den Ablass zu veröffentlichen. Luthers Ablassthesen bringen nun den Stein der Reformation so richtig ins Rollen. Seine Lehre, die auch ein Leben abseits der Klostermauern und des Zölibats als gottgefällig ansieht, hat eine enorm befreiende Wirkung auf die Menschen. Mit Hilfe des Buchdrucks können seine Schriften rasch verbreitet werden. Die Kirchenoberen kann Luther von seiner Lehre allerdings nicht überzeugen und er wird aufgrund seiner Kritik an Papst und der kirchlichen Überlieferung schlussendlich mit einem Bann belegt, als Ketzer verurteilt und für vogelfrei erklärt. Im Gegensatz zu seinen Vorgängern hat Martin Luther allerdings das Glück sowohl politischen als auch gesellschaftlichen Rückhalt zu

„Es heißt nicht eine römische, noch nürnbergische oder wittenbergische Kirche, sondern eine christliche Kirche, wohin denn alle gehören, die an Christus glauben... Was da nur getauft ist und an Christus glaubt, gleichviel, er sei aus dem Morgenlande oder Abendlande, so hat keiner einen Vorteil vor dem anderen.“ Martin Luther

haben, der ihn in seinen reformatorischen Bestrebungen unterstützt. Da für ihn die Bibel die einzige Quelle theologischer Wahrheit ist, kommt seiner Bibelübersetzung in die deutsche Sprache große Bedeutung zu. Zwar existieren zu diesem Zeitpunkt schon deutsche Übersetzungen, doch Luther verwendet als erster die Ursprachen als Übersetzungsgrundlage. Für ihn ist der ursprüngliche Text der Bibel der Maßstab der kirchlichen Lehre und jeder Gläubige soll die Bibel selbst lesen,

deuten und dann danach handeln können. Kirchliche Entscheidungen über Glaubensfragen werden somit hinfällig.

Eigentlich wollte Martin Luther eine innerkirchliche Veränderung bewirken. Jedoch führte sein Bestreben kirchliche Missstände auszuräumen zu einer Kirchenspaltung, hatte aber ebenso auf Politik und Gesellschaft großen Einfluss. Doch auch die junge Reformbewegung erlebte aufgrund unterschiedlicher Lehren (zB durch Ulrich Zwingli in Zürich, Johannes Calvin in Genf,...) Aufspaltungen in verschiedene Konfessionen.

„Es heißt nicht eine römische, noch nürnbergische oder wittenbergische Kirche, sondern eine christliche Kirche, wohin denn alle gehören, die an Christus glauben... Was da nur getauft ist und an Christus glaubt, gleichviel, er sei aus dem Morgenlande oder Abendlande, so hat keiner einen Vorteil vor dem anderen.“ Martin Luther

*WUSSTEN SIE, dass Martin Luther urspr. eigentlich Martin Luder hieß? Er selbst hat seinen Namen in Anlehnung an das griech.-lat. Wort „eleutherius“ (= der Freie) 1517 in Luther umgeändert.

Eva Mutzbauer

**Ihre
Service-Bank**

Informationen bei Ihrem Berater
oder www.sparkassebaden.at

SPARKASSE
Baden Filiale Leobersdorf
Was zählt, sind die Menschen.


HIKADE
Bücher & mehr

E-Mail hikade@diepassage.at

Hauptstrasse 9-13/G2

Tel +43 2256 65824

Erstkommunion am 15. Mai 2017



Wo ich gehe, wo ich stehe,
ist der liebe Gott bei mir.
Wenn ich ihn auch niemals sehe,
weiß ich dennoch, Gott ist hier.

(Familienbande24.de)



Minis-News

Auch heuer nahmen die Ministranten von Leobersdorf erfolgreich am Ministrantenfest des Dekanats Pottenstein zu Pfingsten teil.



Ende Juni fand das Schuljahr auch für die Minis einen gemütlichen Ausklang mit chinesischem Essen. Dank Frau Himmelsbach war im Sommer die Kreativität der Minis gefragt! Um unseren Pfarrgarten zu verschönern, gestalteten und bepflanzen wir gemeinsam ein Blumenbeet. Im Anschluss daran verwöhnte uns Frau Himmelsbach, indem sie für uns grillte. **Vielen Dank!**

Alexandra Reichstädter

**Nächste Ministunde:
Sonntag, 22. Oktober nach dem Gottesdienst**

BIBEL FÜR KINDER

Ich bin der König der Tiere. Deshalb werde ich in der Bibel auch häufig erwähnt. Weil ich so stark bin, bewundern mich viele. Weil ich aber auch sehr laut brüllen kann und als Raubtier gefährlich bin, fürchten sich auch viele Menschen vor mir. Davon handelt auch eine Geschichte im Alten Testament, die mir gar nicht gut gefällt:

Ich lebte mit mehreren anderen meiner Artgenossen am Hof des Königs Darius in Babylon. Da die Menschen große Angst vor uns hatten, mussten wir alle in einer Grube leben. Eines Tages wurde ein junger Mann in unsere Grube hinabgelassen. Der hieß Daniel. Ihm war durch Beamte am Königshof eine Falle gestellt worden, sodass er dazu verurteilt wurde, in unsere Grube zu müssen. Wir sollten ihn dann fressen. Doch mit Daniel kam auch ein Engel zu uns, und der verbot uns Daniel anzugreifen und zu fressen. Gott schützte Daniel vor uns, und am nächsten Morgen konnte Daniel wieder gesund

aus unserer Grube hochgezogen werden. Bestimmt weißt du schon, was für ein Tier ich bin. Wenn nicht, löse das Zahlenrätsel und du erfährst es dann.



Auf den Spuren Martins

Als junger Mann musste Martin Soldat des Kaisers werden. Das Schwert bekam er, um zu kämpfen. In Martins Hand wird es zum Instrument der Barmherzigkeit. Es teilt den Mantel, der groß genug bleibt für zwei Leben. Als Soldat musste er dem als gottgleich geltenden Kaiser dienen, doch Martin verfolgt hartnäckig sein eigentliches Ziel:

Er möchte Christ werden und dem dienen, den er für wichtiger und würdiger hält. Ihn erkennt er in einem Bettler.



Wir denken an St. Martin. Finde im linken Bild 8 Fehler!

Röm. kath. Pfarre Leobersdorf

FESTGOTTESDIENST zum ERNTEDANK

Sonntag, 1. Oktober 2017

Beginn: 10 Uhr

Anschließend

PFARRFEST

Sie sind sehr herzlich zum Mitfeiern eingeladen!
Besuchen Sie unser Pfarrfest und genießen Sie
feine Schmankerln aus der Pfarrhofküche.
Für die musikalische Unterhaltung sorgen die
Lehrer der Musikschule Leobersdorf.

Auf Ihr Kommen freuen sich
Pater Christoph und der Pfarrgemeinderat



Bestattung Killian GmbH
Geschäftsführer Walter Cais, www.bestattung-killian.at
Tel: 02256/62205

Im Trauerfall sind wir Tag und Nacht telefonisch erreichbar.

Vergelt`s Gott

In unserem Pfarrgarten ist eine neue Hütte für die Gartengeräte entstanden. Ein herzliches Dankeschön an die „Erbauer“ der geräumigen Hütte Herrn Franz Killian und Fam. Himmelsbach, die im Sommer fleißig gearbeitet haben. Die Minis haben gleich daneben unter Anleitung von Alexandra Reichstädter und Manuela Himmelsbach ein Blumenbeet angelegt, so dass der Eingang über die Färbergasse wieder einen netten Eindruck hinterlässt. Ebenso danken wir Herrn Franz Nöbel sen. für die Reparatur der Beichtstühle. Herr Nöbel verteilt auch seit vielen Jahren die Plakate für diverse Pfarrveranstaltungen im Gemeindegebiet. Weiters danken wir Herrn Schwaiger für

Caritas LeO Erntedanksammlung

Wir sammeln für den VinziMarkt in Kottlingbrunn und den Sozialladen Baden haltbare Lebensmittel wie Reis, Zucker, Mehl, Nudeln, Grieß, Konserven, Öl sowie Hygieneartikel (Zahnpasta, Seifen, Duschgel, Shampoo etc.) In diesen Märkten können Bedürftige die Waren zu besonders günstigen Preisen einkaufen. Für den **Sozialmarkt in Baden** ist eine Einkaufsberechtigung erforderlich, diese erhalten bedürftige Bewohner aus dem Bezirk Baden beim Roten Kreuz in Baden neben dem Krankenhaus.

Öffnungszeiten: Mo - Fr von 10 - 15 Uhr

Der **Vinzimarkt Kottinbrunn** hat Donnerstag von 13.30 - 15 Uhr geöffnet. Auch für diesen Markt ist eine Einkaufskarte erforderlich.

Abgabestelle

für die Spenden:

Pfarrhof Leobersdorf

Abgabetermine

zu den Kanzleizeiten:

Montag, Mittwoch

Freitag und Samstag

jeweils von 8 - 10 Uhr

Sammelzeitraum:

Mo 25. September 2017 -

Sa 7. Oktober 2017



Herzlichen Dank für Ihre Spende!



die Betreuung der Rabatte am Kirchenplatz und der Firma Garden Plank, die seit vielen Jahren die Blumen für die Blumenkisterln spendet..

Bei dieser Gelegenheit sagen wir Vergelts Gott allen Menschen, die in unserer Pfarre (oft unbemerkt) viele ehrenamtliche Stunden leisten.

Jutta Wüst im Namen der PGR

Eine große Bitte an die vielen Kuchenspender:

In unserer Küche stapeln sich viele Behälter für Kuchen/Torten etc. Wir bitten alle, diese zu Kanzleizeiten abzuholen, einige Stücke „lagern“ schon längere Zeit im Pfarrhof.

Firmung am 27. Mai 2017 mit Abt Georg Wilfinger, OSB



Du . (Gott)

Du von Dir kommt alles, was gut ist.
Ergreife **Du** die Macht über mich

über meine Gedanken – dass ich Gutes denke
über meine Augen – dass ich Gutes sehe
über meinen Ohren – dass ich Gutes höre
über meinen Mund – dass ich Gutes rede
über meine Gefühle – dass ich Gutes erspüre
über mein Herz – dass ich Gutes liebe
über meine Hände – dass ich Gutes tue
über meine Füße – dass ich gute Wege gehe

Ergreife **Du** die Macht über mich
– damit ich gut bin
Ergreife **Du** die Macht über die ganze Welt
– damit das Gute siegt

(P. Anton Rotzetter, Kapuziner, Gott der mich atmen lässt)

Firmung 2018

Alle interessierten Jugendlichen und deren Eltern sind herzlich zum

INFO-ABEND

bezüglich Firmvorbereitung und Firmung
am **Freitag, 13. Oktober 2017** um 19 Uhr
im Pfarrsaal eingeladen.

Anmeldung zur Firmvorbereitung:

Mo 6. Nov. 2017 von 8 - 11 Uhr und 17 - 18 Uhr
und

Mi 8. Nov. 2017 von 16 - 17 Uhr
in der Pfarrkanzlei.

Taufschein und Meldezettel des Firmlings bitte
bei der Anmeldung mitbringen!

Firmtermin: 12. Mai 2018

Chorausflug zu Feuer und Stimme



Der Chorausflug des Kirchenchores ging heuer wie schon vor zwei Jahren nach St. Michael im Lungau zum Chorfestival „Feuer und Stimme“. Pater Christoph/die Pfarre spendierte neue Polo-shirts, so dass wir - wie auch die anderen teilnehmenden Chöre - bei Zusammenkünften als Gruppe gut zu erkennen waren und unsere Pfarre repräsentieren konnten. Diesmal war unser Auftrittsort die Pfarrkirche in St. Michael. Die Anspannung war ziemlich groß, zumal vor uns ein heimischer Schulchor durch ihren herzerfrischenden Auftritt die Zuschauer begeisterte. Und danach ein Kirchenchor?! Es war ja kein Wettbewerb, so war die Aufregung doch nicht so groß und wir brachten ein gemischtes Programm vom Volkslied bis zum Gospel, das beim Publikum sehr gut ankam. Einige Zuseher sprachen uns nach dem Konzert direkt an und lobten unsere Darbietungen. Auch das Rahmenprogramm wie der

Fackelzug in St. Michael, die Bergmesse am Speiereck etc hat uns sehr gefallen und mit unseren persönlichen Chorbetreuern Hannes und Martha Modl verbrachten wir nette Stunden mit angeregten Gesprächen - Hannes und Martha sind begeisterte Wander- und Bergführer und anerkannte Kenner der Lungauer Bergwelt.

Singen Sie gerne? Wir freuen uns über neue Mitglieder für unsere Gemeinschaft. **Chorprobe** ist am **Mittwoch um 19.30 im Pfarrhof**.

Die nächsten Auftrittstermine sind der Erntedankgottesdienst am 1. Oktober um 10 Uhr in der Pfarrkirche, weiters ist eine Adventstunde im Pfarrsaal im Dezember geplant.

Gerne gestalten wir Taufen, Hochzeiten, Ehejubiläen etc. musikalisch, Anfragen bitte bei Jutta Wüst (0664/ 351 28 21)

Malort nach Arno Stern

Vor zwei Jahren besuchten wir mit den FirmkandidatInnen den Verein "Regenbogental" und lernten dort unter anderem die Kunsttherapeutin Susanne Graf-Redl kennen. Sie erklärte uns die Philosophie des **Malortes nach Arno Stern**. Arno Stern bemerkte bei seiner Arbeit mit Kindern das Bedürfnis des Menschen, sich und seine Gefühle zum Ausdruck zu bringen und schuf den MALORT: ein Raum, in dem ein in der Mitte des Raumes platzierter Farbpalettentisch, Pinsel und ein an die Wand gepinntes Blatt Papier zur Verfügung gestellt werden. Es gibt keine Ablenkung durch äußere Einflüsse, es werden keine Anregungen/Themen vorgegeben. Die Pendelbewegung zum Farbpalettentisch bezieht den ganzen Körper in den Malprozess mit ein. Die Therapeutin ist „Dienerin“ - sie versetzt zB die Pinnnadeln, wenn dies erforderlich ist. Die Werke werden nicht nach künstlerischen Aspekten

beurteilt und am Malort archiviert. Im Therapiehof Regenbogental werden in erster Linie chronisch und lebensbedrohlich erkrankte Kinder und Jugendliche betreut. Doch der Malort ist auch für erwachsene Menschen sehr zu empfehlen.

Jutta Wüst

ANGEBOT für Interessierte:

Kinder und Erwachsene
Wann: Freitag 16.00 – 17.30 (wöchentlich)
Einstieg jederzeit möglich
wo: im Malort Regenbogental
2544 Leobersdorf, Mühlgasse 10
Beitrag: € 160,--/ 10 x
Susanne Graf-Redl/ 0660 253 8 458
(Ausbildung zur Malortdienenden bei Arno Stern 2012 in Wien)



Fußwallfahrt auf den Hafnerberg



Martin Manigatterer aus: Pfarrbriefservice.de

Allerseelen in unserer Pfarre:
Donnerstag 2. November
18.30 Uhr Requiem mit
Totengedenken für die
Verstorbenen des
vergangenen Jahres

Lobpreisabende

in der

Pfarrkirche Enzesfeld

Mittwoch 18. Oktober und
Mittwoch 22. November

18.30 Uhr - 19.30 Uhr

Lobpreis Gottes
Lobpreis- und Anbetungslieder,
die ins Herz gehen



Taufen



Laura Petzold
Valentina Ceidl
Leonie Meyer
Valerie Husar
Ella Husar
Ferdinand Kaiser

Marie Wüst
Amelie Koberger
Andreas Zimanzl
Sandra Čurič
Karl Nabeshuber

Begräbnisse



Stephanie Imber
Gisela Formanek
Gertrude Mikusch
Josefine Parzer
DI Walter Dattes
Josef Tomschy
Josef Luger
Helga Zöchling

Monika Drkač
Hans Blühberger
Rudolf Mentil
Rosa Zerzawy
Josef Kaurinsky
Barbara Augusta
Hildegard Seemann
Friederike Wojtischek

Heilige Messen

Samstag	18 Uhr 30 *
Sonntag	10 Uhr
Dienstag	17 Uhr 30
Freitag	17 Uhr 30
* im Leovital am:	14. Oktober, 11. November

Rosenkranz

Dienstag	17 Uhr
Freitag	17 Uhr

Bibelrunde

Dienstag, 10. Okt.	19 Uhr 30
Dienstag, 7. Nov.	19 Uhr 30

Senioren

Die Termine für die Seniorentreffen werden in den Schaukästen bekannt gegeben.

Kirchenchorprobe

Mittwoch	19 Uhr 30
----------	-----------

Öffnungszeiten der Pfarrkanzlei

Mo, Mi, Fr, Sa von 8 - 10 Uhr

Sprechstunde des Pfarrers

Samstag 8 - 10 Uhr
und nach Vereinbarung

Telefon- und Faxnummer

02256/62253

e-Mail: rk.pfarre.leobersdorf@aon.at



Spendenkonto

DANKE!

IBAN: AT40 3204 5000 0191 6634
BIC: RLNWATWWBAD
Bitte Kennwort „Pfarrblattspende“ angeben.

Impressum:

Medieninhaber: Kath. Pfarramt 2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1
Redaktion: Helene Killian, Eva Mutzbauer, Rudi Kimbauer,
Jutta Wüst, Marie Trauttmansdorff
Layout: Jutta Wüst, Helene Kompiller
Fotos: FUJI-FOTOCENTER Leobersdorf (Erstkommunion und
Firmung); Myriam Reittinger, Jutta Wüst, Wolfgang Petermair,
Hans Petermair, Martin Manigatterer/Pfarrbriefservice.de (S2, S11),
Druck: Abele Druck, 2500 Baden
OFFENLEGUNG nach § 25 Mediengesetz:
Vertretungsbefugtes Organ des Medieninhabers:
Pfarrer Christoph Böck 2544 Leobersdorf, Kirchenplatz 1
Grundlegende Richtung des Mediums: Informationen über
den katholischen Glauben und die Pfarre

Oktober

So 1. Okt.	Festmesse zum Erntedank 10 Uhr anschl. Pfarrfest
Fr 13. Okt.	Anbetungstag ab 14 Uhr Anbetung 17 Uhr Rosenkranz 17.30 Uhr Hl. Messe Infoabend zur Firmung 2017 19 Uhr im Pfarrsaal Weltmissionssonntag
So 22. Okt.	Weltmissionssonntag



Weltmissions-Sonntag am 22. Oktober 2017

In Afrika, Asien, Lateinamerika und Ozeanien fehlt es den Kirchen am Notwendigsten, um ihre pastoralen und sozialen Aufgaben erfüllen zu können. Die 1.180 ärmsten Diözesen sind auf Ihre Solidarität und Nächstenliebe angewiesen.

Größte Solidaritätsaktion der Welt

Der Weltmissions-Sonntag ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. In allen Diözesen wird weltweit für die 1.180 ärmsten Missionsdiözesen gesammelt.

Grundversorgung

Die weltweiten Sammlungen am Weltmissions-Sonntag sichern den 1.180 ärmsten Diözesen das Überleben. Diesen Diözesen wird ein Sockelbetrag zugeteilt, mit dem sie ihre vielfältigen Aufgaben erfüllen können. Damit wird Ihre Hilfe zur Überlebensfrage für die Missionsdiözesen.

Helpen Sie durch Ihre Spende:

IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500

BIC bzw. Swift-Code: BAWAATWW

Kennwort: WMS

Online: www.missio.at/spenden

missio
PÄPSTLICHE MEDIENWERKE

November

Mi 1. Nov.	Allerheiligen
Do 2. Nov.	Allerseelen 18.30 Uhr Requiem mit Totengedenken für die Verstorbenen des letzten Jahres
Mo 6. Nov.	Anmeldung zur Firmvorbereitung 8 - 11 Uhr und 17 - 18 Uhr
Mi 8. Nov.	Anmeldung zur Firmvorbereitung 16 - 17 Uhr
Fr 10. Nov.	1. Treffen der Firmlinge 17 Uhr - 19 Uhr
Sa 18. Nov.	Bunter Abend der Pfadfinder im Pfarrsaal
So 19. Nov.	Bunter Abend der Pfadfinder im Pfarrsaal
Fr 24. Nov.	Firmvorbereitung 17 - 19 Uhr

Vorschau

Sa 2. Dez.	Adventkranzweihe 18.30 Uhr
Mi 6. Dez.	Rorate 6 Uhr Nikolausfeier 17 Uhr
Fr 8. Dez.	Maria Empfängnis 10 Uhr Hl. Messe
So 10. Dez.	Adventstunde mit dem Kirchenchor 17 Uhr im Pfarrsaal
Mi 13. Dez.	Rorate 6 Uhr
Fr 15. Dez.	Firmvorbereitung 17 - 19 Uhr
So 17. Dez.	Adventkonzert Chor Leobersdorf 17 Uhr in der Pfarrkirche
Mi 20. Dez.	Rorate 6 Uhr



**Für alle Termine:
Änderungen vorbehalten!**